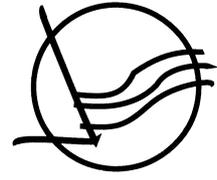


Tipp des Monats

Informationsblatt der unteren Naturschutzbehörde



Landratsamt
Ebersberg

Naturnaher Garten



Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen

Jeder Garten mit vielfältigem Bewuchs wird immer Vögel und sonstige Tiere anlocken, allerdings bieten bestimmte Pflanzenverbände besonders gute Lebensräume für verschiedene Tierarten. Wichtig jedoch ist, dass sie Unterschlupf und Nahrung finden, so nisten Vögel beispielsweise gern in Weißdornhecken. Beerentragende Bäume und Sträucher liefern im Winter die notwendige Nahrung. Auch ein Teich zieht die unterschiedlichsten Tierarten wie Vögel, Frösche, Wassermolche, Libellen und andere Insekten an.

Um einen naturnahen Garten aufzubauen reicht es nicht aus, alles sich selbst zu überlassen, man sollte einige Punkte bedenken:

Zuerst sollte man darüber nachdenken wer den Garten wozu nutzt. Sind es Kinder, die dort spielen, Erwachsene, die dort ausspannen und Feste feiern oder handelt es sich um einen Obst- und Gemüsegarten. Auch die Größe des Grundstücks spielt eine Rolle, denn man hat keine Freude an Pflanzen, die zwar beim Einkauf noch klein, ausgewachsen jedoch viel zu groß für den kleinen Garten sind.

Da es so viele Möglichkeiten gibt seinen Garten naturnah zu gestalten, hier einige Anregungen und Hinweise:

- Um Tiere herbei zu locken, müssen möglichst viele verschiedene Pflanzenarten kultiviert werden.
- Hauswände sollten mit Kletterpflanzen begrünt werden. Sie wirken schallhemmend, wärmedämmend und filtern die Luft. In ihrem Dickicht können sich Insekten aufhalten, aber ebenso Vögel, die für den notwendigen Ausgleich sorgen.
- Gehwegplatten in einem Sandbett verlegen, damit das Wasser zwischen den Fugen in das Erdreich sickern kann.
- Trockenmauern mit großen Fugen bieten Lebensraum für Hummeln und Eidechsen.
- Das Grundstück sollte mit einer freiwachsenden Hecke aus einheimischen Gehölzen abgegrenzt werden, in denen auch fruchttragende und dornige Arten vertreten sind. Hier finden Vögel Nistgelegenheiten, Schutz und Nahrung.
- In einem Reisig- oder Totholzhaufen finden Igel, Spitzmaus, Erdkröte Mauswiesel oder Zauneidechse einen Überwinterungsplatz; im Sommer leben dort Insekten wie Hirsch- und Nashornkäfer.

Eine Alternative zu kleinen Rasenstücken, könnte auch ein Zusammenschluß mehrerer Nachbarn sein, die in einem großen Garten ihre Ideen und Vorstellungen gemeinsam verwirklichen.